

# Atempause

Pfarrbrief der kath. Pfarrgemeinde Verklärung Christi · Ostern 2012



St. Frumold  
2012

## Ostern

*Vor seinem Leiden nahm Jesus Abschied  
im Kreis seiner Jünger –  
beim Mahl*

*Tags drauf von ihnen verlassen  
trug er unser aller Kreuz –  
und starb*

*Wie er mit uns teilte das Leben,  
teilt er mit uns auch –  
den Tod*

*Um aufzuerstehen für immer  
als die lebendige Hoffnung –  
die bleibt*

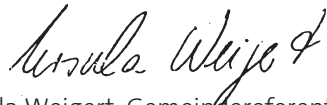
*Worte allein können nicht beschreiben, was Ostern ist.  
Die Mitfeier der Kar- und Ostertage erschließt uns allen,  
was es heißt:*

### **CHRISTUS LEBT**

*Wir Seelsorger von Verklärung Christi wünschen Ihnen  
nach der vorösterlichen Bußzeit  
gesegnete Kar- und Ostertage*



Otto Wiegele, Pfarrer



Ursula Weigert, Gemeindefereferentin



Wolfgang Dausch, Diakon



Wolfgang Wankner, Pastoralreferent

## Feier der Versöhnung

„Wenn du immer rennst,  
wirst du niemandem mehr begegnen,  
nicht einmal dir selbst.  
Wenn du das Tiefste in dir ergreifen willst,  
musst du eine Pause machen können.“

Aus Frankreich  
Alltagstrott, Alltagsroutine – bisweilen  
läuft das Leben tatsächlich einfach so  
dahin, ein Termin folgt dem nächsten,  
die nötigen Tätigkeiten werden routi-  
niert abgespult und ehe man es sich ver-  
sieht, ist wieder eine Woche vergangen.  
Viele wünschen sich mal eine Pause bei  
dem ganzen Stress, einmal abschalten  
können, zur Ruhe kommen; die Realität  
sieht jedoch meist anders aus: Das muss  
ja noch gemacht werden und dies ist  
auch noch zu erledigen.

**Wie wäre es damit?** In den Kalender ei-  
nen Termin eintragen, an dem die Ruhe

im Vordergrund steht, eine Stunde blo-  
ckieren, in der Zeit ist zum Nachdenken.  
Eine kleine Hilfe dazu will die „Feier der  
Versöhnung“ sein, die wir in der Pfarrei  
Verklärung Christi am 11. März um  
19.00 Uhr anbieten. Eine knappe Stunde  
raus aus dem Alltagsstress und Zeit fin-  
den für sich, zum Nachdenken, Verwei-  
len, In-Sich-Gehen.  
Impulse, vielleicht ein Symbol und eine  
Zeit der Ruhe, untermalt von Musik, kön-  
nen dabei helfen, selbst auf die Spur zu  
kommen und innere Einkehr zu halten.  
Eine knappe Stunde, um zu schauen, wie  
mein Leben so läuft, betrachten, was al-  
les passiert, wahrnehmen, was ich mit  
mir, meinen Mitmenschen, mit Gott er-  
lebe.

Dabei stehen auch Priester zu einem  
persönlichen Gespräch bereit, die mir

eine persönliche Versöhnung mit mir  
und Gott zusagen werden. Es besteht  
auch die Möglichkeit, bei sich zu bleiben  
und sich der Versöhnung gemeinsam im  
Gebet und Segen zu versichern.  
Versöhnung nicht nur als Lossprechung  
von Schuld, sondern auch als Akzeptie-  
ren dessen, was in meinem Leben war,  
es gut sein lassen können, um neu und  
gestärkt in die Zukunft hinein gehen zu  
können.

Wer also – gerade in der Fastenzeit –  
einmal eine kurze Auszeit nehmen, sich  
Zeit zum Nachdenken gönnen will, um  
sich selbst zu begegnen, ist herzlich ein-  
geladen, sich den **Sonntag, 11. März** um  
19.00 Uhr die „Feier der Versöhnung“ im  
Terminkalender vorzumerken.

*Wolfgang Wankner, Pastoralreferent*

## Hospizverein

Der Hospizverein Ramersdorf/Perlach  
hat in Kooperation mit dem Caritas-Zen-  
trum Ramersdorf/Perlach/Ottobrunn  
zum 01. Januar 2008 den Ambulanten

Hospizdienst Ramersdorf/Perlach ge-  
gründet. Mittelpunkt der Hospizarbeit  
ist der schwerstkranke Mensch und sei-  
ne Angehörigen mit ihren Bedürfnissen

und Rechten. Eine Verbesserung der  
Lebensqualität trotz Krankheit und na-  
hendem Lebensende ist das Ziel, das mit  
dem Motto der Hospizbewegung „Leben

bis zum Schluss“ deutlich zum Ausdruck kommt. Dem Verein stehen momentan 30 speziell geschulte Hospizbegleiter zur Verfügung. Durch deren Einsatz ist es für die Betroffenen möglich, so lange es geht, zuhause in der gewohnten Umgebung zu bleiben. Hospizbegleiter werden auch in stationären Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheimen und Krankenhäusern eingesetzt. Sie stehen als Gesprächspartner für den Patienten, aber auch für die Angehörigen zur Verfügung und sorgen somit für Entlastung in dieser schweren Zeit. Ziel der Hospizbewegung ist aber ebenso, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit Krankheit, Tod und Sterben einen Platz im Leben und in der Gesellschaft zu geben.

### Wir brauchen Verstärkung!

Ehrenamtliche Hospizbegleiter/in gesucht.

Neues Grundseminar findet statt am:

26. März, 28. März und 29. März

jeweils von 17:00 bis 21:00

im Kirchlichen Sozialzentrum,

Lüdersstr. 10, 81737 München

Anmeldung unter Telefon: 67 82 02 44

Email: hospiz-rp@gmx.de

Damit all das weiter geführt werden kann, sucht der Verein mit über 300 Mitgliedern dringend ehrenamtliche Mitarbeiter, die zukünftig in verschiedenen Gremien, wie Arbeitskreis für Planung, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit, Verantwortung übernehmen können und wollen. Der Vorstand ist mit seinem Altersdurchschnitt von 69,5 Jahren an eine Grenze gestoßen, an der es relativ schnell zu „Funktionsstörungen“ kommen kann.

Wir sehen es als unsere Verantwortung an, frühzeitig dafür zu sorgen, dass keine Überalterung eintritt, und dass die Arbeit im Verein in der Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner kontinuierlich fortgeführt werden kann. Denn diese Arbeit kann sich sehen lassen! Im Jahre 2011 wurde folgendes geleistet:

**2.236 Stunden** ehrenamtliche Hospizbegleitung zuhause, im Altenheim, im Klinikum Neuperlach und für das Ambulante Kinderhospiz München.

**871 Besuche** (ohne Klinikbesuche) Insgesamt **75 Begleitungen**, davon 50 abgeschlossene, und **28 aktuelle Begleitungen**.

Mit dieser konzertierten Suchaktion hoffen wir Menschen zu finden, die bereit

sind, ihre Kraft, ihre Ideen, ihre Kreativität auf Zeit dieser verantwortungsvollen Aufgabe, die dem Gemeinwohl dient, zu schenken. Wir freuen uns auf Sie.

Sie erreichen uns im Kirchlichen Sozialzentrum, Lüdersstr. 10, 81737 München, Tel.: 089 / 678 20 2-44, oder E-mail: m.gruenefeld@web.de

*Martha Grünefeld-Ruchholtz, 1. Vorsitzende*



## Kirchenverwaltungswahl

Kaum zu glauben – am 09.01.2007 hatten wir unsere erste Sitzung, die neue Amtsperiode der Kirchenverwaltung hatte begonnen. Und jetzt, 6 kurze Jahre später, steht im Herbst die Neuwahl an: Deshalb werden wieder engagierte Gemeindemitglieder gesucht, die sich in dieses Gremium einbringen wollen und zur Wahl stellen.

Doch was genau macht die Kirchenverwaltung eigentlich? Richtig, sie kümmert sich um die Finanzen der Pfarrei. Das heißt, es werden Anträge von Haupt- und Ehrenamtlichen besprochen und darüber abgestimmt, es müssen Zuschussanträge beim Ordinariat gestellt werden, die Haushaltspläne für die Pfarrei und den Kindergarten müssen aufgestellt und überwacht werden, aber auch die Instandhaltung des Pfarrzentrums, die Einstellung von Personal, die Förderung von ehrenamtlichen Projekten und ähnliche Dinge sind Aufgaben der Kirchenverwaltung.

Die Kirchenverwaltung besteht aus dem Kirchenvorstand (derzeit Herr Pfarrer Wiegele) und sechs gewählten Mitgliedern. Bei der ersten Sitzung wird ein Kirchenpfleger bestimmt, ebenso wer-

den einzelne Themengebiete fest von den Mitgliedern übernommen (z.B. die Kontaktperson zum Kindergarten, zum Pfarrgemeinderat oder die Protokollführung, um nur einige Schwerpunkte zu nennen). Alle weiteren Aufgaben werden nach Anfall verteilt, je nach den persönlichen Möglichkeiten der Mitglieder. Es finden etwa alle 6-8 Wochen Sitzungen statt, zu denen mit einer Tagesordnung eingeladen wird, Beschlüsse werden demokratisch mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Die Arbeit der Kirchenverwaltung wird regelmäßig durch Revisionen der Finanzkammer überwacht, bei Informationsbedarf stehen hier auch Fachleute für Auskünfte zur Verfügung.

Soweit die Theorie. In der Praxis wurde in dieser Legislaturperiode z.B. die Pfarrsaalküche komplett saniert und umgestaltet, der Kindergarten von Grund auf renoviert und Brandschutzauflagen umgesetzt, Kostenangebote eingeholt, überprüft und eine Unzahl von größeren und kleineren Reparaturen in Auftrag gegeben und überwacht – aber auch Zuschüsse für die diversen Arbeitskreise der Pfarrei wie z.B. die Nachbarschafts-

hilfe, die Pflegepartnerschaft, die Jugendarbeit oder die Erwachsenenbildung, genehmigt und bei Einzelschick-salen mit Geld- und Sachspenden geholfen. Es wurden Begehungen mit der Feuerwehr und der Berufsgenossenschaft durchgeführt und die sich daraus ergebenden neuen Rechtslagen baulich umgesetzt. In diesem Jahr steht noch die Renovierung des Pfarrsaals an, die Vorarbeiten hierzu sind bereits am Laufen. Manchmal war es viel Arbeit – aber es hat trotzdem oft viel Freude gemacht, vor allem, wenn ein großes Projekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Natürlich wirft auch hier der Pfarrverband seine Schatten voraus. Es wird sich sicherlich das eine oder andere ändern, auch bei der Kirchenverwaltung. Klar ist jedoch, jede Kirchenstiftung wird ihre eigene Kirchenverwaltung behalten, die Aufgaben werden sich aber etwas verändern – wie genau, das kann heute noch nicht exakt gesagt werden. Das heißt, es wird spannend werden in den nächsten sechs Jahren – nicht nur, aber auch – in der Kirchenverwaltung. Haben Sie jetzt Lust bekommen, hier mitzuarbeiten? Dann melden Sie sich im

Pfarrbüro zur Kandidatur an.  
Oder wissen Sie jemanden, der ge-  
eignet wäre für dieses Ehrenamt?

Dann schlagen Sie ihn oder sie doch vor,  
wir nehmen dann gerne Kontakt auf und  
fragen nach, ob sich derjenige oder die-

jenige eine Mitgliedschaft in der Kir-  
chenverwaltung vorstellen könnte.

*Claudia Soucek-Birstiel für Ihre Kirchenverwaltung*

## Fortbildung »Gottesbilder«

Im vergangenen Jahr fand für das Kin-  
dergarten- und Seelsorgeteam von Ver-  
klärung Christi eine Fortbildung unter  
dem Motto „Hat Gott Hände?“ statt.

Eines der Themen stand unter dem Leit-  
gedanken „Gottesbilder“. Angelehnt an  
die kindliche Entwicklung wurde nach-  
geprüft, wie man mit Kindern in theo-  
logische Gespräche kommen kann.

**Gott hat mich lieb** – Am Anfang des Le-  
bens entwickelt sich bei einem Kind das  
sogenannte Urvertrauen gegenüber  
Mutter oder Vater, sie sind für das Kind  
lebensspendend, bergend, schützend  
oder allumfassend. In der Bibel zeigt sich  
Gott wie ein fürsorgender Hirte (Joh  
10,14) oder als rettender Gott in der  
Exodusgeschichte (Ex 1 ff), der die Men-  
schen aus der Todesangst befreit und ih-  
nen Raum zum Leben schenkt.

**Gott kann ich immer trauen** – In seiner  
weiteren Entwicklung weitet sich die  
Wahrnehmung eines Kindes, es knüpft

Beziehungen zu anderen Kindern oder  
Erwachsenen und erfährt auch die Gren-  
zen der bisherigen „allmächtigen“ Be-  
zugspersonen. Gott ist hier die schützen-  
de Kraft, die über die Eltern hinausreicht,  
z. B. im Bild der rettenden Burg (Psalm  
18, 2-3: „Ich will dich rühmen, Herr, mei-  
ne Stärke, Herr, du mein Fels, meine  
Burg, mein Retter“). Ein weiteres Gottes-  
bild bei Jesus ist der barmherzige Vater  
(Lk 15 ff), der mehr tut, als man von ei-  
nem menschlichen Vater erwarten kann.

**Gott wirkt in meiner Welt** – Das Welt-  
bild des Kindes weitet sich im Kinder-  
gartenalter, es will die Welt entdecken.  
Fragen wie „Wo wohnt Gott, wie wirkt  
er?“ beantwortet z. B. das Weihnachts-  
evangelium: Der Himmel öffnet sich,  
Gott wird als kleines Kind unter den  
Menschen gegenwärtig. Himmel und  
Erde berühren sich in dieser Nacht (Lk  
2 ff). Die Beziehung zu Gott bekommt  
eine neue räumliche Dimension.

**Wo ist Gott?** – Kinder machen in ihrer  
weiteren Entwicklung oft leidvolle,  
schmerzhaft Erfahrungen – das bishe-  
rige Bild von Gott bekommt Risse. Sol-  
che Gottesbilder erschließen Kindern  
z.B. die Dunkelheit des Todes in den Er-  
zählungen vom Karfreitag. Trost spen-  
det da Jesu Verwandlung im Tod durch  
seine Auferweckung an Ostern. Die Be-  
rührung mit diesem Gottesbild formu-  
liert Albert Biesinger: „Gott haut nicht  
ab, wenn es dunkel wird.“

*Ursula Weigert und Markus Egner*

Bitte beachten Sie die Palmsonntags-  
kollekte zugunsten  
der Christen im  
Heiligen Land, zu  
der die deutschen  
Bischöfe aufgerufen haben. Danke!



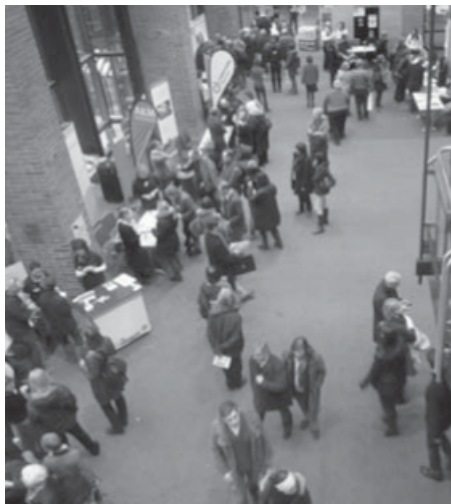
## Über Sinn und Zweck des Ehrenamts

Genau genommen klingt der Begriff „Ehrenamt“ aus Sicht des Zeitgeistes vollkommen unpassend. Der Begriff trägt schließlich die Wörter „Ehre“ und „Amt“ in sich, zwei Begriffe, die sich nurmehr selten in den Vorstellungen der heutigen Zeit wiederfinden. Der Begriff klingt vielmehr nach einer Auszeichnung vergangener Tage, klingt nach „es ist mir eine Ehre, dieses Amt bekleiden zu dürfen“. Aber woran genau bemisst sich dieser Eindruck?

Es mag vielleicht daran liegen, dass das „Amt“, von dem hier die Rede ist, heute vielleicht gar nicht mehr in seiner Reinform aufzufinden ist. Die Ämter von heute tragen zumeist irgendwelche (gerne auch englischklingende) Begriffe mit „-büro“, „-center“, oder „-filiale“ am Ende. Der „Schalter“ von damals, ist der „Info-Point“ von heute, und „Service“, ist das, was in unserer Gesellschaft noch nie, in den letzten Jahren aber immer häufiger groß geschrieben wurde. Das Amt aus früheren Tagen menschtelt heute. Man kann sich schon zuhause, via Internet, bequem darüber informieren, was man mitbringen muss oder zu welchen Zeiten man im Amt jemanden an-

trifft, man liest dort etwas über die zuständigen Personen, darüber, was sonst noch alles im Amt vonstatten geht. Man wird heute gefragt, ob man sich richtig vorbereitet hat, ob man alles Nötige mitgebracht hat, um letztlich auch das zu bekommen, was man sich von dem Amt erhofft hat.

Der andere Teil des Begriffs zielt in seinem Ursprung auf das ab, was Ehrenamtsträgern für das Geleistete zusteht, nämlich und im Gegensatz zu anderen



Ämtern, anstelle eines Soldes die mit dem Amt verbundene Würde, bzw. Ehre. Heute werden vergleichbare Tätigkeiten vielmehr als „freiwillig“ dargestellt - die Gegenleistung („Ehre“) tritt also gegenüber der Motivation für die Betätigung („Freiwilligkeit“) in den Hintergrund. Aber was soll dieses Begriffs-Sezieren hier in unserer Atempause?

In der Pfarrei engagieren sich bereits zahlreiche Personen bei vielfältigen Aktionen. Damit das auch so bleibt und gleichzeitig neue Gesichter gesehen werden können, sucht die Pfarrei immer nach Freiwilligen, die Spaß daran haben, neben Familie und Beruf in Verklärung Christi mitzumachen – das ist unser Verständnis von einem modernen Ehrenamt. Wir suchen nach Leuten, die mitmachen wollen bei Gottesdiensten, bei Freizeitangeboten und allem anderen, das sich in einer Pfarrei bewegt. Bewegen Sie es doch einfach mit!

Zu diesem Anlass veranstaltet die Pfarrei Verklärung Christi am **29. April 2012** einen „Ehrenamtstag“. Dabei geht es vor allem darum, interessierten Freiwilligen aufzuzeigen, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, sich in der Freizeit gemein-

sam mit vielen anderen in VC engagieren zu können. Über ein Dutzend verschiedene Bereiche stellen sich ab 11:00 Uhr im Pfarrsaal vor. Sie wollen freiwillig tätig werden? –

Dann informieren Sie sich unverbindlich über alle Möglichkeiten, die Ihnen VC hierfür bietet – am einfachsten geht dies während des Ehrenamtstages in VC. Musikalisch wird das Event von Frau

Rothholz begleitet, für Speisen und Getränke wird gesorgt.

*Sebastian Scherr  
Mitglied des VC-Pfarrgemeinderates*

## Wir sind Helden! Kinder helfen Kindern

Ein verlockender Duft nach Waffeln und Kinderpunsch empfing die Eltern, die an einem Freitag ihre Kinder aus dem Kindergarten abholen wollten. Eifrig hatten die 75 Kinder des Kindergartens in den Adventswochen geschnitten, geklebt und gebacken. Sie veranstalteten ihren



eigenen kleinen Weihnachtsmarkt und verkauften handgemachte Weihnachtskarten, eigenhändig gebackene Plätzchen und selbst gebackelte Engel-Mobiles. Und die Eltern waren dankbare Kunden: Weihnachtsbaum-Schmuck, Windspiele und Waffeln gingen weg wie warme Semmeln. Zusammen mit Spenden aus ihren Familien erwirtschafteten und sammelten die Kinder 474,48 Euro. Das Geld kommt nun dem Kinderprojekt „Club Infantil“ aus der Aktion „Kinder helfen Kindern“ des Kindermissionswerks zugute, das Kinder in Nicaragua unterstützt. Den Rahmen für diese Aktion gab das aktuelle Kindergarten-Projekt „Von großen und kleinen Helden“ vor, in dem die Kinder Helden wie Sankt Martin oder den Heiligen Nikolaus ken-

nen lernten. Zum Abschluss der Aktion war für die 3- bis 5-Jährigen klar: Auch wir sind Helden!



# Bildung des Pfarrverbandes Perlach ab September 2012

## St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg und Verklärung Christi

Pfarrer Otto Wiegele tritt diesen Sommer, kurz nach seinem 70. Geburtstag, seinen Ruhestand an. Daher entsteht ab September diesen Jahres im Rahmen der Neustrukturierung der Seelsorgeeinheiten in unserer Erzdiözese ein Pfarrverband aus den Pfarreien St. Michael Perlach – mit der dazugehörenden Filialgemeinde St. Georg Unterbiberg – und Verklärung Christi. Dieser Prozess soll am 1. Januar 2014 mit dem Beginn des ersten gemeinsam zu gestaltenden Haushaltsjahres abgeschlossen werden

**Bisherige Vorbereitungen:**

Beide Pfarrgemeinderäte haben sich Ende Oktober 2011 zu einer gemeinsamen Sitzung getroffen. In einer Vorstellungsrunde stellte sich jedes PGR-Mitglied mit besonderem Hinweis auf seine ehrenamtlichen Aktivitäten vor. In der Pause fand ein erster, intensiver Erfahrungsaustausch zwischen den PGR-Mitgliedern beider Pfarreien statt. Im Anschluss wurden alle Gottesdienste und Aktivitäten in den Pfarreien tabellarisch dargestellt. Ziel war es, in beiden Gremien einen Überblick über beide Pfarreien zu erlangen und die nächsten

Schritte zum weiteren Informationsaustausch vorzubereiten.

Außerdem haben wir ein Kernteam Pfarrverband gegründet, bestehend aus:

- Pfarrer Penzkofer, der aller Voraussicht nach unseren Pfarrverband leiten wird,
- den beiden Pastoralreferenten, Wolfgang Wankner (Verklärung Christi) und Martin Holzner-Kindlinger (St. Michael/St. Georg),
- den beiden PGR-Vorsitzenden, Doris Kubista (Verklärung Christi) und Konrad Heiningner (St. Michael/St. Georg),
- den beiden stellvertretenden PGR-Vorsitzenden, Reiner Aumer (Verklärung Christi) und Annette Obermair (St. Michael/St. Georg)
- und den beiden PGR-Schriftführern, Jürgen Schäfer (Verklärung Christi) und Dr. Bernhard Knoll (St. Michael/St. Georg).

Dieses Team übernimmt die weitere Koordination der Vorbereitungen zum Pfarrverband bis zur endgültigen Gründung.

Der Informationsaustausch auf Basis der Unterlagen dieser PGR-Sitzung wird

fortgeführt. Dazu trafen sich bis Ende Februar die einzelnen Gruppierungen der beiden Pfarreien (z.B. Seniorenkreis, Jugend, Öffentlichkeitsarbeit...), um einen Gesamtblick über die Pfarreien zu erhalten und Erfahrungen in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit auszutauschen. Ob eine Zusammenarbeit möglich und sinnvoll ist, müssen die Gruppen selbst entscheiden.

Ende Februar traf sich dann wieder das Kernteam um die Informationen aus den Gesprächen der Gruppierungen auszuwerten und die nächsten Informationen in die Pfarreien vorzubereiten.

Am 10. März fand in St. Michael Perlach der alljährliche Mitarbeiterabend statt. Dazu wurden alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter eingeladen. Es ist das „Vergelt's Gott“ für das Engagement im letzten Jahr. Zugleich wurde dieser Mitarbeiterabend genutzt um den zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Informationsstand zum Thema „Pfarrverband“ zu vermitteln.

In Verklärung Christi fand Mitte Januar der alljährliche Ehrenamtlichen-Empfang statt. Auch bei diesem Treffen wur-

de dem zahlreichen aktiven Engagement in der Pfarrei gedankt und noch einmal hervorgehoben, dass durch die Arbeit der Ehrenamtlichen in der Gemeinde das Pfarrleben auch im Pfarrverband weiter aktiv fortbestehen kann.

Die Entscheidungen über die personelle Ausstattung des Pfarrverbandes durch das Personalreferat werden im Frühjahr

fallen. Das Kernteam und die Pfarrgemeinderäte, zusammen mit den benannten Hauptamtlichen, werden dann die Möglichkeiten im sakramentalen und liturgischen Bereich ausloten. Dabei sei betont: Es gibt derzeit keinerlei Pläne für die Aufgabe liturgischer oder pfarrlicher Räume! Es ist aber logischerweise ein Terminarrangement zu entwerfen, das für die Seelsorger wie auch die Mit-

arbeiter und Mitarbeiterinnen der drei Kirchenstiftungen leistbar ist. Gleichzeitige Anwesenheit an mehr als einem Ort wird auch zukünftig die menschlichen Fähigkeiten überfordern. **Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.**

*Doris Kubista, PGR-Vorsitzende  
von Verklärung Christi*

*Konrad Heininger, PGR-Vorsitzender von  
St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg*

## **Vorankündigung**

Vom 7. - 10. Juni gibt es wieder ein besinnliches  
– diesmal verlängertes –

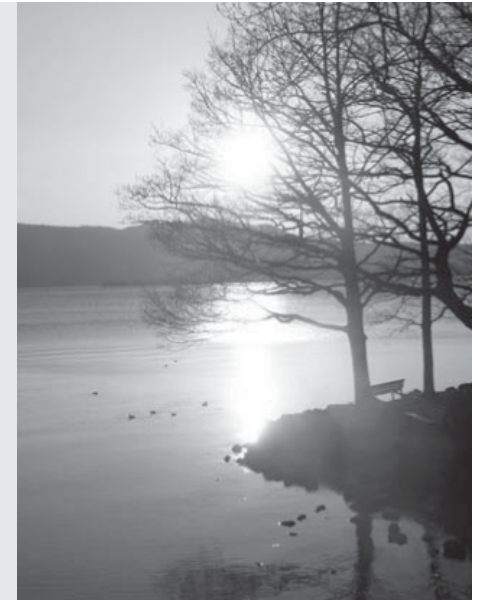
## **Wander-Wochenende**

Am schönen Kochelsee werden wir im Kloster Schlehdorf Quartier beziehen. Die Tage werden geprägt sein von Ruhe, geistlichen Impulsen und einfachen Wanderungen.

Wer Interesse gefunden hat, sollte sich den Termin schon mal vormerken.

Nähere Informationen gibt es später im Schaukasten der Pfarrei und natürlich bei:

Ursula Weigert (Tel. 089 / 68 37 37) und Wolfgang Wankner (Tel. 68 90 62 90).



## Radio Horeb

»Radio Horeb bringt das Wort Gottes in die Häuser, auf die Straßen, auf die Plätze, zu den Menschen ...«

Wir leben in einer Welt, die nach Orientierung sucht, und erleben zusehends den Verfall sittlicher Werte. Und dennoch: Die Menschen suchen auch heute nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Das beweisen nicht zuletzt ausgebuchte Pilgerfahrten und christliche Massenveranstaltungen wie die Weltjugendtreffen.

Als Christen sind wir aufgerufen, eine „Kultur der Liebe“ aufzubauen. Die modernen Massenmedien werden dabei

eine große Rolle spielen: Sie sind Herausforderung und Chance zugleich. Horeb ist der Berg der biblischen Gottesbegegnung. Auch Radio Horeb soll Ort der Begegnung sein - der Begegnung mit dem Wort Gottes.

Ihr



Pfarrer Dr. Richard Kocher

**Radio Horeb kann empfangen werden:**

Im Raum München über UKW (92,4 MHz) und deutschlandweit über Kabel, neuerdings auch mit digitalen Radioge-

räten über die sogenannte DAB+-Frequenz.

Montag-Freitag	00:00 - 16:00 Uhr
Samstag	00:00 - 06:00 Uhr
Sonntag	00:00 - 07:00 Uhr
	10:00 - 13:00 Uhr
	und 14:00 - 21:00 Uhr

**Radio Horeb** · Internationale Christliche Rundfunkgemeinschaft e.V.

Postfach 1165 Studio Balderschwang  
D-87501 Immenstadt

Tel.: (0)8323-9675 110

Fax: (0)8323-9675 210

info@horeb.org · www.horeb.org

## Zum 70. Geburtstag unseres Herrn Pfarrers!

Die goldene 70 ist erreicht!  
Es war gewiss nicht immer leicht;

doch Sie haben es geschafft,  
mit Verstand, Humor und Kraft.

Dazu dürfen wir gratulieren  
und den Volksmund auch zitieren:

Es kommt nicht auf die Jahre an,  
solange man sich jung fühlen kann.

Und so wünschen wir Ihnen alles Gute  
und Gottes Segen für die Zukunft.

Ihre Pfarrgemeinde „Verklärung Christi“

## Allgemeine Gottesdienstzeiten

### Sonntagsmessen

Samstag 18.30 Uhr

Vorabendmesse

(Beichte ab 18.00 Uhr in der Sakristei anfordern)

Sonntag 10.00 Uhr

Pfarrgottesdienst

### Werktags Hl. Messe

Mo, Di, Mi, Fr 8.00 Uhr

Do 19.00 Uhr, Sa 9.00 Uhr

Rosenkranzgebet

Frühling - Herbst:

Freitag 17.00 Uhr

(entfällt i. d. Fastenzeit und vom 15.8. - 14.9.)



## Fastenzeit

### Do., 01.03., 20.00 Uhr

Exerzitien im Alltag

– in der Kapelle; auch

Do., 08.03., 22.03., 29.03.

### Freitage in der Fastenzeit

#### jeweils 17.00 Uhr

Kreuzwegandacht

02.03., 09.03. (Frauenbund)

16.03., 23.03., 30.03.

### So., 04.03., 10.00 Uhr

Festgottesdienst zum Pfarr-

patrozinium (mit Kirchen-

chor u. Trompeten aus der

Pfarrei) – anschließend

gemeinsamer Mittagstisch

#### 18.00 Uhr Orgel- und

Kammermusikkonzert zur

Fastenzeit mit Werken von

J. S. Bach, G. F. Händel,

R. Schumann (Op.56) und

A. Gödike

### Do., 08.03., 20.30 Uhr

ErwiN – Erwachsene im

Nachtgespräch

auch Do., 22.03., 26.04.,

10.05., 24.05., 14.06., 28.06.,

12.07., 26.07.

### So., 11.03., 10.00 Uhr

Pfarrgottesdienst

(mit Kindersinggruppe und

Jugendvokalensemble)

#### 19.00 Uhr Buß-Gottesdienst

– Feier der Versöhnung –

(mit Singgruppe eNGeL)

### Di., 13.03., 14.00 Uhr

Seniorenachmittag

auch Di., 17.04., 15.05.

(Geburtstagsfeier), 17.07.

### Do., 15.03., 21.30 Uhr

Gebet zur Nacht

– abwechselnd in

Privatwohnungen

auch Do., 29.04., 03.05.,

21.06., 05.07., 19.07.

### Fr., 16.03., 20.00 Uhr

Meditativer Tanz – im

Pfarrsaal

### So., 18.03., 10.00 Uhr

Familien-Pfarrgottesdienst

(mit Singgruppe eNGeL) –

VC-Tag „Dem Elija auf der

Spur“, Ende 16.30 Uhr

### Di., 27.03., 19.00 Uhr

Palmbüscherl-Binden für den

Osterbasar

### Mi., 28.03., 8.00 Uhr

Frauenmesse mit Frühstück

auch Mi., 23.05., 25.07.

anschl. Palmbüscherlbinden

### Sa., 31.03., 18.30 Uhr

Vorabendmesse und

Osterbasar

### Palmsonntag, 01.04.,

10.00 Uhr Palmprozession

und Eucharistie-

feier; anschl.

Osterbasar



## Ostern

### Gründonnerstag, 5.4.

19.00 Uhr Abendmahlfeier

(mit Singgruppe eNGeL) –

danach Anbetung in der

Kapelle (bis 22.00 Uhr)

### Karfreitag, 6.4.,

10.00 Uhr Kreuz-

weg der Kinder

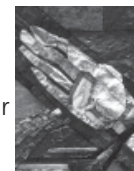
11.00 – 15.00 Uhr

Anbetung

15.00 Uhr Kar

freitags-Liturgie (mit Schola)

16.00 – 18.00 Uhr Anbetung



**Ostersonntag, 8.4.**

**5.00 Uhr** Feier der Osternacht mit Taufe und Speisensegnung (mit Bläserquartett) – danach Osterfrühstück im Saal

**10.00 Uhr** Osterfestgottesdienst mit Speisensegnung  
**18.00 Uhr** Vesper



**Ostermontag, 9.4., 10.00 Uhr**

Festgottesdienst (Messe C-Dur von A. Bruckner, „Halleluja“ von G. Händel mit Kirchenchor und Orchester)

**So., 15.04., 10.00 Uhr**

Pfarrgottesdienst mit Taufe

**Do., 19.04., 19.45 Uhr**

Bibelgespräch – im Leseraum auch Do., 24.05., 19.07.

**So., 22.04., 10.00 Uhr**

Pfarrgottesdienst zum Auftakt der Firmung

**Do., 26.04., 19.00 Uhr**

Wort-Gottes-Feier gestaltet vom Frauenbund auch Do., 21.06.

**So., 29.04., 10.00 Uhr**

Pfarrgottesdienst zum Tag der Diakonin (Frauenbund)

**Mo., 30.04. bis 9.5.**

Pfarrfahrt nach Südtirol

**Di., 1.5., 19.00 Uhr**

Pfarrgottesdienst zum Fest Patrone Bavariae

**mittwochs und freitags im Mai**

19.00 Uhr Maiandacht

Fr., 04.05., 18.30 Uhr

Familien-Maiandacht

Mi., 09.05., 19.00 Uhr

Maiandacht gestaltet vom Frauenbund mit Agape

**So., 13.05., 10.00 Uhr**

Pfarrgottesdienst mit Taufsegnung

**19.00 Uhr** Marienkonzert (mit Kirchenchor, Jugendvokalensemble und Instrumentalgruppe der Pfarrei)

**Di., 15.05., 14.00 Uhr**

Senioren-Geburtstagsfeier: Messfeier in der Kirche, anschl. im Saal

**So., 20.05., 10.00 Uhr**

Erstkommunion-Festgottesdienst (mit eNGeL, Kindersinggruppe und Vokalensemble)

**18.00 Uhr** Dankandacht

**Pfingstsonntag, 27.05.,**

**10.00 Uhr** Pfingst-Festgottesdienst

**18.00 Uhr** Vesper

**Pfingstmontag, 28.05.,**

10.00 Uhr Pfarrgottesdienst

**Mo., 28.05. bis 3.06.**

Romfahrt der Ministranten

**Sommer-Vorschau**

**Do., 07.06., 19.00 Uhr**

Eucharistiefeier zum Fronleichnamsfest

**Di., 12.06., 08.30 Uhr**

Seniorenausflug

**So., 17.6., 10.00 Uhr**

Pfarrfronleichnam: Eucharistiefeier und Prozession (mit Bläsern)

**Sa., 23.06., 18.30 Uhr**

Pfarrgottesdienst im Freien (mit Jugendensemble, eNGeL und Band) – anschl. Johannisfeier

**So., 01.07., 10.00 Uhr**

Pfarrgottesdienst mit Taufe

**Fr., 06.07., 09.30 Uhr**

Firmung mit Weihbischof Engelbert Siebler

**So., 08.07., 10.00 Uhr**

Pfarrgottesdienst mit Taufsegnung; anschl. Tauf- familientreffen

**So., 15.07., 10.00 Uhr**

Pfarrgottesdienst **10.00 Uhr** Kinderwortgottesdienst im Saal

**So., 22.07., 10.00 Uhr**

Abschied von Pfarrer Wiegele: Festgottesdienst (mit Chor u. Bläsern) – anschließend Pfarrfeier (mit Jugendensemble, eNGeL und Band) Abschließend Vesper

**Mi., 1.8. bis So., 5.8.**

Zeltlager

## Dem Elija auf der Spur

**Am Sonntag, den 18. März 2012 laden wir ein zum Verklärung-Christi-Tag.**

An diesem Tag werden wir versuchen herauszufinden:

- o warum gerade Elija zu den bedeutendsten und größten Gestalten der Bibel zählt
- o er als „feuriger“ Prophet bezeichnet wird
- o wie er mit den Höhen und Tiefen des Lebens umgeht
- o und was sonst noch so mit diesem Propheten zusammenhängt.

Der inzwischen vierte VC-Tag beginnt um 10.00 Uhr mit dem Gottesdienst. Bis zum gemeinsamen warmen Mittagessen um 12.30 Uhr im Saal haben Sie die Möglichkeit, unter verschiedenen Angeboten auszuwählen, die sich mit dem Propheten Elija beschäftigen.

Sie können z.B. mit Herrn Wankner die Predigt nachbesprechen, sich Teile des Elias-Oratoriums von Mendelssohn-Bartholdy anhören oder die Gottesbegegnung am Berg Horeb mit Tonpapier gestalten.

Nachmittags können Sie unter anderem an einem Bibelgespräch teilnehmen,

kreativ mit Naturmaterial ein Elija-Bild erstellen oder sich in die Kirche zum stillen Gebet, Nachdenken und Meditieren zurückziehen.

Genauere Information über alle Angebote finden Sie demnächst in den aufliegenden Handzetteln, im Schaukasten und im Internet unter [www.verklaerung-christi.de](http://www.verklaerung-christi.de)

Nach einer Kaffeepause wird der VC-Tag um 16.00 Uhr mit einer Andacht in der Kirche abgeschlossen. Da der VC-Tag ein offenes Angebot für alle ist, wird für Kinder bis zu 10 Jahren eine **Kinderbetreuung** angeboten.

Auch wenn Elija im 9. Jahrhundert vor Christus lebte, gibt es viele Verbindungen zu unserem heutigen Leben. Einigen werden wir nachspüren am: **Sonntag, den 18. März von 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr**, wenn es heißt:

### Dem Elija auf der Spur.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Das Vorbereitungs-Team VC-Tag*



## Dekanatszeit geht zu Ende

An meinem siebzigsten Geburtstag am 22. März ist nach sechzehn Jahren mein Dekansamt im Dekanat München-Perlach zu Ende.

Diese Aufgabe bestand darin, die Einheit unter den Seelsorgern im Dekanat zu wahren durch Einberufung und Leitung regelmäßiger Seelsorgerkonferenzen und Priestertreffen, Kontakt zu halten zum Dekanatsrat, zu Caritas-Gremien und kirchlichen Sozialinitiativen, die Kirche zu vertreten bei einzelnen öffentlichen Veranstaltungen und das Dekanat bei herausragenden Pfarrfesten da und dort. Die zweimal im Jahr stattfindende Konferenz der Dekane mit dem Erzbischof und den leitenden Ordinariatsvertretern bot die besondere Möglichkeit, Anliegen aus den Gemeinden und Einrichtungen des Dekanats nach oben und diözesane Informationen nach unten zu lancieren.

Nach den derzeit geltenden Statuten ist, zumindest in unserer Diözese, der Dekan nicht der Vorgesetzte der Pfarrer und pastoralen Mitarbeiter. Er kann niemandem irgendwelche Weisungen erteilen. Wenn im Kreis der Pfarrer und pastoralen Mitarbeiter jedoch ein guter

Geist herrscht und Bereitschaft zur Kooperation besteht, kann sich der Dekan eigentlich schon glücklich schätzen.

In den letzten Jahren, in denen manche Gemeinden sehr stark mit der inneren Umstrukturierung beschäftigt waren, geriet das Dekanat etwas aus dem Blickfeld. Aber für manchen strapazierten Pfarrer oder Mitarbeiter war es dann doch hilfreich, eigene Not oder Hilflosigkeit im Kreis der Mitbrüder und KollegInnen äußern zu können.

Wer nach mir Dekan sein wird, ist noch ungewiss. Das Dekanatsstatut sähe zwar vor, dass die Dekanatskonferenz einen der Pfarrer wählt und vom Erzbischof als Dekan bestätigen lässt. Eine solche Wahl ist in Perlach aber gegenwärtig nicht sinnvoll. Ab Herbst gibt es nämlich im Dekanat statt der vor wenigen Jahren noch zwölf Pfarreien nur noch vier Seelsorgeeinheiten: drei Pfarrverbände und die neu geschaffene Neuperlacher Großpfarre „Christus Erlöser“. Aus der letztgenannten werden dann auch vom bisher achtköpfigen Seelsorgeteam sieben Leute abgezogen und durch ein neues Team ersetzt.

In dieser besonderen Situation haben

wir, die Seelsorger des Dekanats, abweichend vom geltenden Statut, dem Erzbischof vorgeschlagen, von den drei voraussichtlich noch länger hier wirkenden Pfarrern einen zum kommissarischen Dekan zu ernennen. Diesem Antrag wurde stattgegeben. Die personelle Entscheidung des Erzbischofs steht noch aus.

Bei alledem stellt sich allerdings die Frage, ob ein derart verkleinertes Dekanat überhaupt noch ausreichende Austauschmöglichkeit bietet. Erzbischof Marx hat dieses, auch anderswo bestehende, Problem erkannt, will aber erst daran rühren, wenn sich die Pfarrgemeinden einigermaßen von der jüngsten Umstrukturierung erholt haben.

Als Dekan den Umgangstil unter Kollegen positiv beeinflussen zu können, war reizvoll, wenn auch nicht immer leicht. Ich hoffe, dass die künftige Seelsorgergeneration nicht gänzlich aufgesogen wird von der Arbeit in pastoralen Megastrukturen, sondern in guter kollegialer Gemeinschaft weiterhin Stütze und Anregung findet.

*Otto Wiegele*

## Erstkommunionkinder 2012

Motto: Mobile - Jesus verbindet uns untereinander und mit Gott.  
Wir folgen seinem Ruf: „Kommt her, folgt mir nach“

Gruppe 1  
**Fr. Reichl**  
**Fr. Westenberger**

Bortenlänger Marco  
Ostheimer Robin  
Ostler Robin  
Pastore Silvia  
Pichler Michelle  
Reichl Elisabeth  
Westenberger Paul

Gruppe 2  
**Fr. Seegers**  
**Hr. Baum**

Baum Theo  
Büttner Anna-Maria  
Kubacka Aleksander  
Neske Franco Mery  
Rathmann David  
Rennings Lisa-Marie  
Riedl Denise

Gruppe 3  
**Fr. Gruber**  
**Fr. Plabst · Fr. Titz**

Götz Lisa-Marie  
Gruber Sophie  
Kirchner Johann  
Koschke Fabio  
Steinhaus Yvonne  
Wallner Luis

Gruppe 4  
**Fr. Richthofer**  
**Fr. Scharl**

Mayr Johanna  
Plabst Ludwig  
Richthofer Tabea  
Scharl Lisanne  
Scharl Felix  
Seegers Cäcilia  
Titz Benedikt

## Tag der Diakonin

Nach der ersten Feierabend-Tanzparty, die der Frauenbund im Fasching erstmalig auf die Beine stellte, hörte man Sätze wie diese: „So eine schönes Tanzfest wollen wir bald wieder, am besten gleich nach Ostern.“ Die Frauen des Frauenbundes freut es, sie wollen sich aber nicht nur heißen Rhythmen, sondern auch heißen Themen widmen. Ein solches ist in der Kirche der Diakoniat der

Frau und mit der Gestaltung des **Pfarrgottesdienstes am 29. April 2012** will unser Zweigverein Verklärung Christi dazu beitragen, dass dieses Thema am glühen bleibt. Es ist kein zufälliges Datum, sondern der Festtag der Hl. Katharina von Siena. Diesen Tag erklärte der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) 1998 zum „Tag der Diakonin“. In Gottesdiensten und Andachten, wird

dort, wo es möglich ist, d.h. erlaubt wird, für eine diakonische Kirche gebetet, eine Kirche, in der Männer wie Frauen gemeinsam den Dienst Jesu Christi leben und Diakonie vor Ort wahrnehmen. Dass es Diakoninnen bis ins 10. Jhr. nach Christus gab, belegen zahlreiche biblische und historische Quellen, auch wenn sich daraus nicht die Notwendigkeit der Zulassung von Frauen in sakra-

mentale Ämter ergibt. Diese sah man dann nach dem II. Vatikanischen Konzil auch nur für Männer. Und doch gibt es sie, die theologischen Gründe für die Zulassung von Frauen zum Sakrament des Ständigen Diakonates. Daran wollen wir am 29. April um 10 Uhr erinnern. Und spätestens im Fasching 2013 bringen auch wir Frauen den Pfarrsaal wieder in Stimmung.

**Warum die Hl. Katharina von Siena als Vorbild für Diakoninnen?**

Katharina von Siena (1347 – 1380) war Mitglied im Dritten Orden der Dominikaner und kümmerte sich um Alte, Kranke und Verstoßene. Sie war eine sehr gläubige, mystische und mutige Frau, die immer wieder öffentlich auf kirchliche, gesellschaftliche und politische Missstände hinwies. Neben ihren sozialen und karitativen Tätigkeiten beriet sie Bischöfe, Päpste und Politiker und trat als Vermittlerin bei Friedensverhandlungen auf. Ihr großes Ziel war die Erneuerung der Kirche. Im Jahr 1461 sprach Papst Pius II. sie heilig, Papst Paul VI. erhob sie 1970 zur Kirchenlehrerin und Papst Johannes Paul II. ernannte sie 1999 zur Schutzheiligen Europas.

*Regine Hang-Dausch*

**ntakte – Kontakte – Kontakte – Kontakte – K**

**Katholische Pfarrgemeinde Verklärung Christi**

Adam-Berg-Straße 40 · 81735 München · Tel. 089-689 06 29-0 · Fax 089-68 30 86  
E-Mail: [verklaerung-christi.muenchen@erzbistum-muenchen.de](mailto:verklaerung-christi.muenchen@erzbistum-muenchen.de)  
Internet: [www.verklaerung-christi.de](http://www.verklaerung-christi.de)

**Pfarrer:** Otto Wiegele; Gesprächsmöglichkeit nach Vereinbarung

**Diakon:** Wolfgang Dausch · **Gemeindereferentin:** Ursula Weigert

**Pastoralreferent:** Wolfgang Wankner · **Kirchenmusikerin:** Victoria Rothholz

**Pfarrbüro:** Petra Konnerth; Öffnungszeiten: Mo, Mi u. Fr 8.30-12.00, Di 15.00-18.00

**Hausmeister und Mesner**

Johann Wiczorek, Tel. 089-689 47 81

**Konten:** Liga Bank München  
BLZ 750 903 00, Kto. 2 145 766  
Stadtsparkasse München  
BLZ 701 500 00, Kto. 68 111 426

**Katholischer Kindergarten  
Verklärung Christi**

Leiterin: Susanne Winkler  
Adam-Berg-Straße 42  
Tel. 089-689 14 44

**Telefonseelsorge 24 Std. (kostenlos)**

kath.: 0800-111 02 22  
evang.: 0800-111 01 11

**Kinder-Sorgentelefon:** 0800-111 0 333

**Eltern-Sorgentelefon:** 0800-111 0 550

**Münchner Insel** unterm Marienplatz:  
Krisen- und Lebensberatung – ein Angebot der Kirchen: 089-22 00 41



## Firmung am 6. Juli 2012 durch Weihbischof Engelbert Siebler

Gedanken einer Jugendlichen zur Firmung:

*„Vor einiger Zeit, als ich die Einladung bekam, mich zur Firmung anzumelden, gingen mir viele Gedanken durch den Kopf. Zugegeben, nicht mehr so viele Jugendliche lassen sich firmen. Den Heiligen Geist empfangen, erstmal ziemlich abstrakt, oder? Dann aber entschied ich mich ganz bewusst zu meiner Firmung. Ich habe mich für einen Weg mit Gott entschieden. Im Vertrauen darauf und den Glauben daran, dass Gott mich nicht allein lässt, an meiner Seite ist, besonders in den Zeiten, wo nicht alles so gut läuft. Ich entschied mich aber auch, um ganz bewusst und vor der Gemeinde zu Gott ja zu sagen.*

*Den Heiligen Geist zu empfangen, für mich bedeutet es, offener zu werden für andere. Mich nicht vor den Problemen anderer zu verschließen. Vielleicht hilft der Heilige Geist mir auch, selbst Wege zu finden, wenn ich das Gefühl habe, in einer Sackgasse zu stehen. Der Heilige Geist, vielleicht sind das auch die vielen kleinen Denkanstöße. Wenn ich zum Beispiel bei*

*einer Arbeit die Antwort nicht weiß, ist es dann vielleicht der Gedanke: „Hey, denk nach, du weißt die Antwort“, und dann finde ich sie manchmal auch. Oder, als ich einen Menschen verloren habe, der Gedanke: „Ich schaffe das, ich komme darüber hinweg, ich werde wieder glücklich sein.“ All dies verbinde ich mit dem Heiligen Geist.“*

(aus: Image März 2012)

Es wäre schön, wenn sich mehr Jugendliche solche Gedanken über die Firmung und den Heiligen Geist machen würden und sich bewusst für die Firmung entscheiden würden. Vielleicht machen sie sich diese Gedanken jedoch, vielleicht auch nicht, meist bleibt es in den Köpfen der Jugendlichen.

Sich Gedanken zu machen über die Firmung und den Heiligen Geist, sich bewusst entscheiden für den Glauben – nur eine Aufgabe für die Jugendlichen, die vor der Firmung stehen?

Sich für den Glauben zu entscheiden ist für mich ein Weg, ein immer wieder neues Ausrichten auf Gott. Neue Situa-

tionen fordern stets neue Antworten, bei denen ich Ja sagen muss, Ja, dass ich den Weg mit Gott weiter gehen will.

Auch wenn viele den Heiligen Geist in der Firmung schon erhalten haben, bleibt er ein flüchtiger Gast, ich kann ihn nicht festhalten und für mich fest machen. Das bedeutet dann auch, immer wieder nachzuspüren, wo für mich der Heilige Geist ist, wie ich ihn erlebe, was er mir sagen will.

Wenn nach Ostern in Verklärung Christi die Firmvorbereitung wieder beginnt und sich viele Jugendliche auf den Weg zur Firmung am **Freitag, 6. Juli, um 9.30 Uhr** machen, kann das auch für uns alle ein Moment sein, uns selbst Gedanken zu machen:

**Wie entscheide ich mich immer wieder neu für den Glauben?**

**Was ist für mich der Heilige Geist? Wie erlebe ich ihn?**

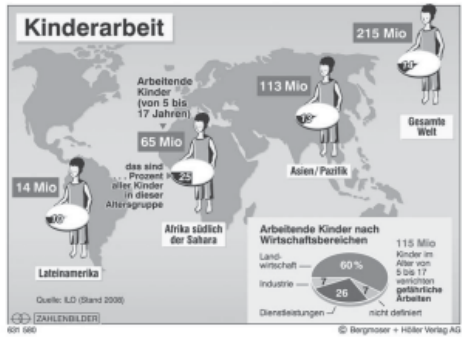
So bleiben die Jugendlichen auch nicht allein, sondern werden zumindest gedanklich von der Gemeinde auf ihrem Weg begleitet.

*Wolfgang Wankner, Pastoralreferent*

# Kinderarbeit

Wo Menschen unter schwierigsten Verhältnissen leben, sind meist auch die Kinder in den täglichen Existenzkampf eingespannt. In den Armutszonen der „Dritten Welt“ ist es deshalb gang und gäbe, dass schon die Jüngsten durch ihre Arbeit zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. Aber nicht nur dort: Auch in den reicheren Ländern zwingt die wirtschaftliche Not vieler Familien die Kinder zum Mitverdienen, sodass die Kinderarbeit auch dort noch nicht völlig überwunden ist.

Nach aktuellen Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation in Genf (ILO) gab es 2008 weltweit etwa 306 Millionen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 17 Jahren (19 % dieser



Altersgruppe), die einer wirtschaftlich motivierten Beschäftigung nachgingen, sei es durch Mitarbeit in der eigenen Haus- und Landwirtschaft oder durch bezahlte oder unbezahlte Arbeit für andere. Lässt man die Kinder bis zu 14 Jahren, die nur eine kurzzeitige leichte Tätigkeit ausüben, außer Betracht und klammert auch diejenigen aus, die oberhalb der Mindestaltersgrenze von 15 Jahren aus einer normalen, sie nicht überfordernden Beschäftigung nachgehen, bleibt der harte Kern der Kinderarbeit, für deren Abschaffung sich die ILO einsetzt. Kinderarbeit in diesem Sinn leistet also, wer zu jung und/oder zu schwer arbeiten muss – 2008 rund 215 Millionen (14 %) der 5- bis 17-jährigen, darunter 153 Millionen, die noch keine 15 Jahre alt waren.

Im Jahr 2008 waren ca. 115 Millionen Kinder und Jugendlichen sehr gefährlichen Arbeiten ausgesetzt (z.B. in Bergwerken, auf Baustellen, im Umgang mit Giftstoffen, in überlangen Arbeitszeiten). Über die Kinder, die den brutalsten Formen der Ausbeutung und des Missbrauchs unterworfen sind, gibt es naturgemäß aber keine brauchbaren Zahlen.

# MISEREOR...

lenkt mit der diesjährigen Fastenaktion den Blick auf Kinder und Jugendliche in den Mega-Städten der Welt.

Sie leiden darunter, kein sicheres Dach über dem Kopf zu haben. Die Gesundheitsversorgung ist unerschwinglich



teuer. Ein Schulabschluss oder eine Berufsausbildung bleibt ihnen verwehrt.

**Mit Ihrer Spende am 24./25. März helfen Sie, ihre Startchancen ins Leben zu verbessern.**

## Atempause

**Pfarrbriefe sind Informationsschriften der Kirchen, kein Werbematerial**

Redaktionsgruppe:  
Pfr. Otto Wiegele (V.i.S.d.P.), Helmut Seidel und Franz Tischner.

Autorenbeiträge und Leserzuschriften nach Möglichkeit an: [redaktion-atempause@gmx.de](mailto:redaktion-atempause@gmx.de), ansonsten an das Pfarrbüro erbeten.  
Druck: IRIS Buch- u. Offsetdruck Karl Singer e.K.  
Redaktionsschluss Sommer-Atempause: 12. Juni 2012

## Besuch im Neuen Münchner Rathaus

Am Samstag, 21.01.2012, hatte die Pfarrei Verklärung Christi, organisiert durch den Arbeitskreis Erwachsenenbildung zur Führung durch das Neue Münchner Rathaus geladen. Treffpunkt war um 9.45 Uhr an der Mariensäule, wo sich bei starkem Schneetreiben ca. 25 interessierte Teilnehmer aus allen Altersschichten einfanden. Geleitet wurde die Führung durch den Stadtrat und Kunsthistoriker Dr. Reinhard Bauer.

Zunächst besichtigten wir den kleinen Sitzungssaal, der regelmäßiger Tagungsort vieler Ausschüsse und Stadtratskommissionen ist.

Hier erhielten wir einen detaillierten Überblick über die Geschichte des Rathauses. Das sprunghafte Anwachsen der Münchner Bevölkerung im 19. Jahrhundert (zwischen 1800 und 1870 stieg die Einwohnerzahl von 36.000 auf 170.000) und die dadurch bedingte Vergrößerung der Stadtverwaltung machten um 1865 den Bau eines neuen Rathauses nötig. Da die Stadt 1865 das ehemalige Regierungsgebäude am Marienplatz hatte erwerben können und somit über ein Grundstück in prominenter Lage verfügte, konnte eine entsprechende Planung

beginnen. Nach langem Ringen entschied man sich für den neugotischen Entwurf des erst 25-jährigen Grazer Architekten Georg Hauberisser (1841-1922). Das Neue Rathaus ist Sitz des Oberbürgermeisters und des Stadtrates. Gleichzeitig sind die Ratsfraktionen und kleine Teile der Stadtverwaltung im Neuen Rathaus untergebracht. Im Neuen Rathaus und auf dem Marienplatz finden in der Regel auch die Empfänge und Ehrungen für erfolgreiche Münchner Sportler und Mannschaften statt. Dabei gilt es als eine besondere Ehre, sich vom Balkon des Amtszimmers des Oberbürgermeisters, der sich im Rathaustrurm unterhalb des Glockenspiels befindet, den wartenden Münchnern zu zeigen.



Der kleine Sitzungssaal ist einer der schönsten Säle des Rathauses. Zu seiner Prunkausstattung gehören Holzvertäfelungen an den Wänden, eine Standuhr mit reichverziertem Gehäuse und eine kunstvoll geschnitzte Eichenholzdecke. Über einem der insgesamt sechs Raumeingänge befindet sich die Galerie des Sitzungssaales. Wie im großen Sitzungssaal können auch hier Bürgerinnen und Bürger die öffentlichen Sitzungen des Stadtrats mitverfolgen.

Der Galerie gegenüber zeigt ein Fresko Wilhelm von Lindenschmitts das „Aufblühen Münchens unter König Ludwig I. in Kunst und Wissenschaft“. Die allegorische Darstellung bildet König Ludwig im Krönungsornat ab, der vor einem Thronessel die Monachia krönt, die von der Wissenschaft, der Kunst und dem Kunstgewerbe begleitet ist. Im Hintergrund sind diejenigen Städte zu sehen, die König Ludwig mit Bauten und Monumenten ausgezeichnet hat.

Nach dieser eindrucksvollen Schilderung durften wir in den großen Sitzungssaal wechseln. Der große Sitzungssaal ist zum Teil in historischem Originalzustand erhalten. Er ist der größte Saal des

Neuen Rathauses. Er beherbergt ein monumentales Wandgemälde („Monachia“) von Karl von Piloty, welches verschiedene Persönlichkeiten der Münchner Stadthistorie darstellt. Das eigens für den großen Sitzungssaal geschaffene Gemälde (1880 angebracht) war lange Zeit ausgelagert und hängt erst seit 2004, nach fast zweijähriger Restaurierungszeit wieder an seinem angestammten Platz.

Neben der „Monachia“ ist der Sitzungssaal mit einer Kassettendecke geschmückt, von der vier Bronzelüster von Christian Hörner herabhängen.

Gegenüber von Pilotys Wandgemälde befindet sich eine Galerie, die durch mehrere Bögen vom Hauptraum des Sitzungssaales getrennt ist. Ihre kleinen Säulen und Spitzbögen entsprechen der neugotischen Bauweise des Rathauses. Bürgerinnen und Bürger können hier die öffentlichen Sitzungen des Stadtrats verfolgen.

Die weitere Führung ging durch die verschiedenen Stockwerke, wo wir überwiegend kunstvolle Farbglasfenster betrachteten. Das Neue Rathaus trug im Zweiten Weltkrieg schwere Schäden davon. So wurden z.B. fast alle originalen Farbglasfenster zerstört. Erst 1988, dank



Spenden, konnte man die farbigen Fenster in der Treppenhalle wieder herstellen. Das Rathaus beherbergt heute Dienststellen des Direktoriums, der Stadtkämmerei sowie des Personal- und Organisationsreferates. In mehr als 400 Zimmern arbeiten ca. 700 Menschen.

Um 12.00 Uhr endete unsere Führung dann im nahegelegenen Infopoint der Landeshauptstadt München im Alten Hof. Der Infopoint bietet umfassende Informationen zur Museumsvielfalt und zum Schlösserland Bayern mit seinen reichhaltigen Kunstsammlungen sowie

Information und individuelle Beratung zu aktuellen Ausstellungen, Veranstaltungen und Aktivitäten.

*Sabine Brunner*

## **Kennen Sie schon ErwiN,**

den Treffpunkt für Erwachsene in unserer Pfarrei? Sie sind herzlich eingeladen zu **ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch** im Jugendtreff unter dem Leseraum.

Hier kann man Leute aus der Pfarrei näher kennenlernen, fröhliche oder ernste Gespräche führen bei Bier, Wein oder Nicht-Alkoholischem, kickern, Dart spielen ...

Die Termine bis zu den Sommerferien: (immer am 2. und 4. Donnerstag im Monat, außer in den Schulferien): 8. und 22. März, 26. April, 10. und 24. Mai, 14. und 28. Juni, 12. und 26. Juli; Beginn immer ab 20.30 Uhr; Ende ca. 23.30 Uhr

**Wir freuen uns über neue und bekannte Gesichter!**

*Das ErwiN-Team*

# Flucht in eine bessere Zukunft

## Die Projekte LIFE und HOPE im Münchener Salesianum

Am Anfang war alles furchtbar fremd. Als Asif nach Deutschland kam, war er umgeben von Menschen, deren Sprache er nicht verstand und von Technik, die er nie zuvor gesehen hatte. Asif ist in einem kleinen Dorf in den Bergen Afghanistans aufgewachsen. Plötzlich kam der Krieg. Aus Angst um sein Leben, entschlossen sich die Eltern, Asif allein in die Fremde zu schicken. Im Januar 2009 strandete der damals 16-Jährige in München.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) werden Kinder und Jugendliche im Behördendeutsch genannt, die wie Asif ganz alleine nach Deutschland kommen – ohne Familie, ohne Freunde, ohne Papiere und ohne Sprachkenntnisse. Rund 6.000 bis 10.000 von ihnen leben hier derzeit. Sie sind meist unter lebensgefährlichen Bedingungen aus ihrer Heimat geflohen, vor Krieg und Terror, Hungersnöten und Umweltkatastrophen. Die meisten sind durch die Schrecken, die sie in ihrer Heimat und auf der Flucht erleben mussten, schwer traumatisiert. Im August 2009 wurde im Salesianum in München-Haidhausen, einer Einrich-

tung in Trägerschaft der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos, das „Projekt LIFE“ eingerichtet, eine Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Elf Jugendliche leben hier. Sie teilen sich Küche, Gemeinschaftsraum, Dusche und WC. Unterstützung erhalten sie von vier Betreuern. Im Salesianum bekommen die jungen Flüchtlinge Hilfe bei Behördengängen, pädagogische und seelsorgliche Begleitung und Unterstützung beim Deutschlernen, beim Nachholen eines Schulabschlusses und der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Das Ziel: Ein Leben ohne Angst und eine Chance auf eine bessere Zukunft.



Asif war einer der ersten, die in die Wohngruppe des Projekt LIFE eingezogen sind. Inzwischen hat er den qualifizierenden Hauptschulabschluss gemacht. Das „Sales“ ist mittlerweile sogar ein Stück Heimat für ihn geworden.

### 3 Fragen an Pater Stefan Stöhr SDB, Leiter des Salesianums

*Im August 2009 ist das Projekt LIFE gestartet. Was hat sich seitdem getan?*

**P. Stefan Stöhr SDB:** Seit November 2011 haben wir mit dem „Projekt Hope“ eine zweite Wohngruppe im Salesianum und damit Platz für elf weitere Jugendliche zwischen sechzehn und 21 Jahren. Es gibt sehr viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die auf der Suche nach einer neuen Heimat in Deutschland landen. Entsprechend groß ist der Bedarf an Wohnplätzen – vor allem an solchen, die nicht nur ein Dach über dem Kopf bieten, sondern auch eine Begleitung hin zu einem selbstständigen Leben und zur Integration in Deutschland.

*Wie finanzieren sich die Projekte LIFE und HOPE?*



### P. Stefan Stöhr

**SDB:** Finanziert werden die Projekte im Rahmen einer Regelhilfe durch das örtliche Stadtjugendamt. Besondere Dinge müssen von uns geson-

dert finanziert werden – Ausflüge, Geburtstagsgeschenke oder Vereinsbeiträge etwa, die den Jugendlichen eine Teilhabe am Leben in Deutschland ermöglichen. Mit dem 21. Lebensjahr endet die Jugendhilfe. Auch dann müssen wir neue Mittel finden, wie wir die Jugendlichen weiterhin unterstützen können. Eine große Hilfe sind uns dabei Spendengelder.

*Inwieweit sind die Jugendlichen in Deutschland integriert?*

**P. Stefan Stöhr SDB:** Wir geben nicht die Garantie zu einer gelingenden Integration. Aber wir bieten den ersten Schritt dorthin. Die, die momentan in den Projekten wohnen, kommen mit dem Leben in Deutschland recht gut zurecht. Asif und die anderen werden ihren Weg gehen. Davon bin ich überzeugt.

### Weitere Informationen:

Pater Stefan Stöhr SDB  
Salesianum München  
St.-Wolfgang-Platz 11  
81669 München  
Tel.: 089/48008-141  
Fax: 089/48008-200  
direktion@salesianum.de

### Ihre Spende hilft den jungen Migranten in der ärgsten Not!

Spendenkonto 1 808 000  
BLZ 700 205 00  
Bank für Sozialwirtschaft  
Stichwort: Life

## **Pfarrfahrt mit dem Bus nach Südtirol vom 30. April bis 9. Mai 2012 – noch einige Plätze frei –**

Die ersten sieben Nächte werden in Burgstall bei Meran verbracht. Von dort aus: Stadtrundgang durch Meran, Spaziergang durch die Trautmansdorffschen Gärten, Maria Trost, Untermais, mit berühmtem Marientod-Fresko, Untervintschgau (Naturns und Latsch), Grissian (Jakobskirchlein), Kalterer See, Weinort Tramin, Schnatterpeck-Altar in Lana, Schenna (Schloss und alte Pfarrkirche) und Hafling, Bozen (Altstadt) und mit der Eisenbahn auf den Ritten (Erdpyramiden), malerisches Ultental (Wandermöglichkeit)

Die beiden letzten Nächte wohnen wir in Raas bei Brixen. Die Fahrt dorthin geht durch das Grödnertal über Grödner- und Pordoj-Joch. Brixen: Besichtigung des Domes mit Kreuzgang und bischöfliche Hofburg (Diözesanmuseum), Chorherren-Kloster Neustift (Kirche und berühmte Bibliothek). Auf der Heimfahrt Abstecher zum Schaubergwerk im Ridnauntal.

Fahrpreis: DZ: € 830,- / EZ: € 950,-; Darin enthalten sind Halbpension, Imbisse während der Ausflüge und Reiserücktrittsversicherung.

Anmeldungen an das Pfarramt Verklärung Christi, Tel. 68 90 62 90.

# Der zerrissene Vorhang

## Die zwei Seiten des Lebens

Drückend nachtblau  
schwarzdornig umzäunt  
blutrot zusammensackend

Hass und Gewalt  
qualvolles Leid  
heilloses Elend.

Ein weißer Lichtblick  
woher?

**Vom Kreuz!**

D a z w i s c h e n  
w i e e i n B l i t z  
d r e i n f a h r e n d  
d a s K r e u z

Kein Weg  
führt dran  
vorbei  
für dich  
wie für

**Jesus**

Himmlischer Glanz  
strahlende Wärme  
aufsteigende Freude

Liebe und Güte  
befreites Glück  
grenzenlose Freude

Ungeahnter Ausblick  
wohin?

**zur Auferstehung!**

*„Um die sechste Stunde brach Finsternis herein über das ganze Land.  
Die Sonne verfinsterte sich.*

*Der Vorhang im Tempel*

*riss  
mitten  
ent — zwei*

*und Jesus rief laut:*

*„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!“*

*(Lk 23, 44-46)*